

Akademische Verlagsgemeinschaft München

Der Verlag für Wissenschaft
und Praxis

Unsere Veröffentlichungen erhalten Sie im Buchhandel des
In- und Auslandes oder direkt beim Verlag.

Preis- und Programmänderungen behalten wir uns vor.
Aktuelle Informationen senden wir Ihnen gerne zu.
Stand: September 2018

Akademische Verlagsgemeinschaft München
in der Thomas Martin Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Schwanthalerstraße 81 · 80336 München
Tel. (089) 20 23 86 03
Fax (089) 20 23 86 04
info@avm-verlag.de

www.avm-verlag.de



Forum Junge Romanistik

**Akademische
Verlagsgemeinschaft
München** 

Beate Kern, Jennifer Roger, Stefan Serafin, Anna Charlotte Thode (edd.)

(Un-)Sichtbarkeiten

Beiträge zum XXXI. Forum Junge Romanistik in Rostock (5.–7. März 2015)
(FJR 22)



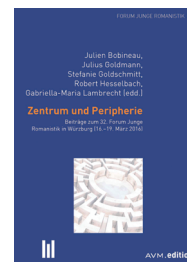
Die Beiträge des vorliegenden Bandes beschäftigen sich mit dem Begriff der (Un-)Sichtbarkeit aus den Blickwinkeln von Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft im Bereich der Romania und beleuchten historische, gesellschaftliche, sprachliche und literarische Aspekte. (Un-)Sichtbarkeit ist hierbei als graduelles und potentiell dynamisches Phänomen zu verstehen, das Entwicklungen und äußeren Einflüssen unterliegen kann und somit ein breites Spektrum für unterschiedliche Betrachtungsweisen und Analyseansätze eröffnet. Damit leistet der Band einen Beitrag dazu, das Forschungsfeld zu strukturieren, Bezüge zu aktuellen Diskussionen herzustellen und gleichzeitig die Vielfalt des Konzepts der (Un-)Sichtbarkeit aufzuzeigen.

Thematisch reicht die Spannweite von Betrachtungen zur visuellen Dimension von Raum, (Un-)Sichtbarkeit von Prozessen und Entwicklungen, literarisch-medialen Verfahren der (Un-)Sichtbarmachung und Zensur bis hin zur (Un-)Sichtbarkeit von sozialen Gruppen und sprachlichen Akteuren sowie von individuellen Identitäten und kollektiven Diskursen.

Julien Bobineau, Julius Goldmann, Stefanie Goldschmitt, Robert Hesselbach, Gabriella-Maria Lambrecht (edd.)

Zentrum und Peripherie

Beiträge zum 32. Forum Junge Romanistik in Würzburg (16.–19. März 2016)
(FJR 23)



Eine Romanistik ohne die Zentrum-Peripherie-Dichotomie wäre schlicht undenkbar: Es waren ja gerade die romanisierten bzw. latinisierten peripheren Bereiche des Römischen Reiches, in denen sich die unterschiedlichen romanischen Sprachen (und Kulturen) entwickelten und konsolidierten. Durch die Kolonialisierung entstanden periphere Sprachgebiete und ehemals periphere Idiome, wie etwa das Französische, Spanische oder Portugiesische bilden nun selbst das Zentrum.

Dieser Verschiebung wird durch die Breite der in diesem Band versammelten Beiträge Rechnung getragen: Junge Forscherinnen und Forscher sorgen durch ihre Untersuchungen dafür, dass die Romanistik in Rückbesinnung auf ihren ursprünglichen Kern in Bewegung bleibt. Sie liefern Forschungsimpulse, die das traditionelle Zentrum des Fachs erweitern und somit eigene Peripherien eröffnen.

ISBN 978-3-95477-057-1

- 2017
- 434 Seiten
- Hardcover, 14,8x21 cm
- 49,90 Euro (D)

ISBN 978-3-95477-082-3

- 2018
- 265 Seiten
- Hardcover, 14,8x21 cm
- xx,90 Euro (D)